

**JUNIOR LYCEUM AND SECONDARY SCHOOL
ANNUAL EXAMINATIONS 2011**

Directorate for Quality and Standards in Education
Educational Assessment Unit

FORM V	GERMAN - ORAL	TEACHER'S PAPER
---------------	----------------------	------------------------

Level B1 / 1

ORAL EXAMINATION

1. SPRECHEN – SPEAKING	25 Punkte
-------------------------------	------------------

Hinweise zur mündlichen Prüfung

Die mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung. Es besteht aus drei Teilen. Der/Die Prüfer/in macht alle Ansagen und stellt ggf. Nachfragen, wenn eine Äußerung unklar oder unvollständig ist. Der/Die Prüfer/in kann Zusatzfragen stellen. Bei ungerader Zahl von Teilnehmenden übernimmt der / die Prüfende die Rolle des Gesprächspartners.

Einführendes Gespräch

Der Prüfer begrüßt die Kandidaten/innen und erklärt den Ablauf folgendermaßen:

*Hallo! Guten Tag! Mein Name ist
Ich begrüße euch zur Prüfung B1 -1 Deutsch.
Diese Prüfung hat drei Teile. Wir beginnen mit Teil eins.*

Teil 1 - Sich vorstellen

(5 Punkte)

Prüfungsziel

Geprüft wird die Fähigkeit, in einfachster Form wichtige Information zur eigenen Person zu geben.

Prüfungsform

Ein Blatt mit Stichworten / Punkten wird für alle sichtbar ausgelegt.

Hinweis:

Bitten Sie die beiden Kandidatinnen/Kandidaten, anhand der Punkte auf dem Kandidatenblatt ein kurzes Gespräch zu führen, um sich näher kennenzulernen. Versuchen Sie, sich möglichst aus dem Gespräch herauszuhalten und greifen Sie nur in Notfällen (z. B. Dominanz eines Partners, Abbruch des Gesprächs) lenkend ein.

Ansage des Prüfers/ der Prüferin

Teil 1

Wer bist du?

Bitte sag uns etwas über dich. Hier hast du einige Punkte dazu.

Möchtest du anfangen?

Bitte.

Die Prüfungsteilnehmenden stellen sich nacheinander mit mindestens zehn Sätzen vor.

Aufgabenblatt 1

Teil 1 – Sich vorstellen

(5 Punkte)

Die Schüler werden sich vorstellen anhand der folgenden Liste:

- ◆ **Name**
- ◆ **Wo du wohnst (Stadt / Dorf, Straße ...)**
- ◆ **Familie**
- ◆ **Haustiere**
- ◆ **Freunde**
- ◆ **Schule**
- ◆ **Was du gern isst**
- ◆ **Lieblingsfilme**
- ◆ **Lieblingsbücher**
- ◆ **Was du am Wochenende machst**

Teil 2 - Ein Alltagsgespräch führen

(10 Punkte)

Prüfungsziel

Geprüft wird die Fähigkeit, zu bekannten Alltagsthemen Informationen zu erbitten und auf eben solche Fragen des anderen Prüfungspartners zu antworten.

Prüfungsform

Der/Die Prüfer/in bestimmt, wer die Rolle A bzw. Rolle B spielt.

Jeder Schüler / Jede Schülerin bekommt eine Kopie des Aufgabenblatts mit Stichworten / Abbildungen. Sie sollen ein Gespräch führen anhand der Stichworte/Abbildungen. Die Stichworte und Abbildungen sollen als Redeanlass dienen.

Hinweis:

Versuchen Sie, sich möglichst aus dem Gespräch herauszuhalten und greifen Sie nur in Notfällen (z. B. Dominanz eines Partners, Abbruch des Gesprächs usw.) lenkend ein.

Ansage des Prüfers/ der Prüferin

Teil 2

***Das Bild zeigt eine Situation dar. Anhand der Stichworte und Abbildungen führt bitte ein Gespräch durch!
A beginnt. Bitte fang an.***

Teil 2 – Dialog

(10 Punkte)

Aufgabenblatt 2

Im Kleidergeschäft



Verkäufer/in - Kandidat/in A

Kunde/Kundin - Kandidatin B

Grüß + ?



????

Grüß +



XS	S	M	L	XL
34/36	38	40/42	44	46/48

????

38



Farbe ???

Farbe + wo



????

ja + neben



Danken +



????

€ 40

Danken +

Sich verabschieden

Zahlen

Danken

Sich verabschieden

Teil 3. – Über ein Thema sprechen

(10 Punkte)

Prüfungsziel

Geprüft wird die Fähigkeit, über ein Thema aus persönlicher Sicht ein Gespräch zu führen.

Prüfungsform

Der/Die Prüfer/in bestimmt, wer die Rolle A bzw. Rolle B spielt.

Die beiden Kandidaten/Kandidatinnen haben unterschiedliche Vorlagen (A bzw. B) zum selben Thema.

Die Fragen sollen als Redeanlass dienen.

Hinweis:

Führen Sie die Kandidatinnen / Kandidaten kurz in die Aufgabe ein. Die beiden Kandidatinnen / Kandidaten haben unterschiedliche Vorlagen (A bzw. B) zum selben Thema. Anhand der Fragen auf den Kandidatenblättern sollen sie einander gegenseitig Fragen stellen und beantworten und sich über das Thema aus ihrer persönlichen Sicht unterhalten. Versuchen Sie, sich möglichst aus dem Gespräch herauszuhalten und greifen Sie nur in Notfällen (z. B. Dominanz eines Partners, Abbruch des Gesprächs ...) lenkend ein. Es sollte ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, dass beide Teilnehmenden ihre eigenen Meinungen zum Thema ins Spiel bringen und sich darüber austauschen.

Ansage des Prüfers/der Prüferin

Teil 3

Ihr bekommt jetzt unterschiedliche Vorlagen zum selben Thema. Anhand der Fragen unterhaltet euch über das Thema aus eurer persönlichen Sicht. Kandidat/in A stellt die fünf Fragen. Danach fängt Kandidat/in B an. Möchtest du anfangen?

Vor der Prüfung kopieren Sie bitte Aufgabenblatt 1 und Aufgabenblatt 2.

Nach der Prüfung sammelt der/ die Prüfer/in die Aufgabenblätter ein.

Aufgabenblatt 3

Thema – Wohnen

Schüler A

- Wie sieht deine Wohnung / dein Haus aus?
- Und dein Traumhaus? Wie sieht es aus?
- Was findest du am besten – auf dem Land oder in der Stadt zu wohnen?
- Warum?
- Würdest du in einem anderen Land wohnen? Wenn ja, wo?

Thema – Wohnen

Schüler B

- Wo liegt dein Haus?
- Was gibt es in deiner Stadt / in deinem Dorf zu sehen?
- Wie kommst du mit deinen Nachbarn aus?
- Was gibt es für Jugendliche in deiner Stadt / in deinem Dorf?
- Wie findest du deine Stadt / dein Dorf?

Aufgabenblatt 1

Teil 1. – Sich vorstellen

(5 Punkte)

- ◆ Name
- ◆ Wo du wohnst (Stadt / Dorf, Straße ...)
- ◆ Familie
- ◆ Haustiere
- ◆ Freunde
- ◆ Schule
- ◆ Was du gern isst
- ◆ Lieblingsfilme
- ◆ Lieblingsbücher
- ◆ Was du am Wochenende machst

Aufgabenblatt 2

Teil 2 – Dialog

(10 Punkte)

Im Kleidergeschäft



Verkäufer/in - Kandidat/in A

Kunde/Kundin - Kandidatin B

Grüß + ?



????

Grüß +



XS	S	M	L	XL
34/36	38	40/42	44	46/48

????

38



Farbe ???

Farbe + wo



????

ja + neben



Danken +



????

€ 40

Danken +

Sich verabschieden

Zahlen

Danken

Sich verabschieden

Aufgabenblatt 3 - Schüler A

Teil 3 – Über ein Thema sprechen

(10 Punkte)

Thema – Wohnen

Schüler A

- Wie sieht deine Wohnung / dein Haus aus?
- Und dein Traumhaus? Wie sieht es aus?
- Was findest du am besten – auf dem Land oder in der Stadt zu wohnen?
- Warum?
- Würdest du in einem anderen Land wohnen? Wenn ja, wo?

Aufgabenblatt 3 - Schüler B

Teil 3 – Über ein Thema sprechen

(10 Punkte)

Thema – Wohnen

Schüler B

- Wo liegt dein Haus?
- Was gibt es in deiner Stadt / in deinem Dorf zu sehen?
- Wie kommst du mit deinen Nachbarn aus?
- Was gibt es für Jugendliche in deiner Stadt / in deinem Dorf?
- Wie findest du deine Stadt / dein Dorf?

**JUNIOR LYCEUM AND SECONDARY SCHOOL
ANNUAL EXAMINATIONS 2011**

Directorate for Quality and Standards in Education
Educational Assessment Unit

FORM V	GERMAN – LISTENING	TIME: 30 minutes
---------------	---------------------------	-------------------------

Level B 1/1

Teil 2: HÖREN

Im Prüfungsteil „**Hören**“ hörst du mehrere Texte. Dazu sollst du die Aufgaben lösen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

NAME_____

FAMILIENNAME_____

KLASSE_____

SCHULE_____

Teil 1 – Durchsagen

(5 Punkte)

Du hörst jetzt zwei kurze Durchsagen. Jede Durchsage wird **zweimal** gelesen. Nach dem ersten Mal lies die entsprechende Aufgabe durch. Nach dem zweiten Mal entscheide welche Aussage (**A**, **B** oder **C**) richtig ist und kreuze (**X**) entsprechend an.

Durchsage 1Philip Christophers – der Rugby-ProfiBeispiel:

0. Was ist richtig?

- | | |
|-------------------------------------|---|
| A | Philip Christophers ist Tennisspieler. |
| B | Philip Christophers ist Fußballspieler. |
| ☒ | Philip Christophers ist Rugbyspieler. |



1. Philip Christophers hat begonnen, Rugby zu spielen,

- | | |
|---|--------------------------|
| A | als er 16 Jahre alt war. |
| B | als er 4 Jahre alt war. |
| C | als er in England war. |

2. Was ist richtig?

- | | |
|---|---|
| A | 2002 durfte Philip das erste Mal für England spielen. |
| B | Philip hat kein Abitur gemacht. |
| C | Philip hat schon zweimal für England gespielt. |

3. Um gut Rugby spielen zu können,

- | | |
|---|--|
| A | braucht Philip nicht so viel Training. |
| B | traniert Philip dreimal in der Woche. |
| C | muss Philip stark und fit sein. |

Durchsage 2

Jacqueline

4. Was ist richtig?

- ☐ **A** Jacqueline lebt mit ihren Eltern und vier jüngeren Geschwistern.
- ☐ **B** Jacqueline kümmert sich allein um ihre Geschwister.
- ☐ **C** Jacqueline ist nicht verantwortlich.

5. Was ist richtig?

- ☐ **A** Das Wasser von der Wasserstelle kostet Geld.
- ☐ **B** Von UNICEF bekommt Jacqueline Wasser und Bohnen.
- ☐ **C** Die Eltern verkaufen Lebensmittel auf dem Markt.



Teil 2 - Dialog

(10 Punkte)

Du hörst jetzt ein Dialog. Dazu sollst du 5 Aufgaben lösen. Du hörst dieses Dialog **zweimal**. Nach dem ersten Mal lies die 5 Aufgaben **(6-10)** durch. Nach dem zweiten Mal entscheide: Habe ich das im Text gehört, oder nicht?

Markiere mit einem Kreuz **(X)** den entsprechenden Kasten **R (RICHTIG)** oder **F (FALSCH)** an.

Dialog zwischen Ben und Martin



RICHTIG oder FALSCH?

		R	F
6.	Ben trifft sich nicht gern mit anderen Jugendlichen.		
7.	Anja und Jonas kennen sich seit langer Zeit.		
8.	Die Clique geht nie ins Eiscafè.		
9.	Ben will mit der ganzen Clique nichts zu tun haben.		
10.	Martin schlägt Ben vor, mit Anja zu sprechen.		

Teil 3 – Hörtexte

(10 Punkte)

Du hörst jetzt zwei kurze Texte. Jeder Text ist eine Mitteilung und hat einen Titel.
Du hörst jeden Text **zweimal**. Nach dem ersten Mal lies die entsprechende Frage zum Text.
Nach dem zweiten Mal beantworte die Fragen **11 - 15 in wenigen Wörtern**.

Lilipuz – das Radio für Kinder

11. Wie kann man *Lilipuz – das Radio für Kinder* hören?

12. Welche Sprachen benutzen die Eltern mit Anna?

13. Wie kann man mit *Lilipuz – das Radio für Kinder* in Kontakt kommen?

Verkehrsmeldungen

14. Warum ist der Autofahrer zu schnell gefahren?

15. In welchen zwei Städten gibt es dichten Nebel?



Zum Schluss werden die Arbeitsblätter gesammelt.

**JUNIOR LYCEUM AND SECONDARY SCHOOL
ANNUAL EXAMINATIONS 2011**

Directorate for Quality and Standards in Education
Educational Assessment Unit

FORM V

GERMAN - LISTENING

TEACHER'S PAPER

LEVEL B1/1

WRITTEN EXAMINATION

2. HÖREN -- LISTENING

Teil 1 – Durchsagen

Jede Durchsage wird **zweimal** gelesen. Nach dem ersten Mal lesen die Schüler die entsprechenden Aufgaben durch. Nach dem zweiten Mal lösen die Schüler die Aufgaben.

Durchsage 1

Philip Christophers – der Rugby-Profi

Philip Christophers ist Rugby-Profi bei den Leeds Tykes in England. Der 27-Jährige ist in Heidelberg aufgewachsen. Mit vier Jahren stand er in Heidelberg das erste Mal auf dem Rugby-Feld. Sein Vater ist ein großer Rugby-Fan, er hat früher auch immer Videos von Spielen mit nach Hause gebracht. Als er 16 Jahre alt war, wechselte er an eine englische Schule, machte dort sein Abitur, studierte und startete nebenbei seine Profi-Karriere. Er hat sowohl die deutsche als auch die englische Staatsbürgerschaft. Schon dreimal durfte er für die englische Nationalmannschaft spielen. Das erste Mal hat er am 18. Juni 2002 gegen Argentinien in Buenos Aires gespielt.

In der Saisonvorbereitung trainiert er dreimal pro Tag. Das geht dann so: Er steht um halb acht auf, um halb neun beginnt das Training. Bis um zehn ist er dann im Kraftraum. Von elf bis zwölf ist Rugbytraining auf dem Platz mit Passen, Kicken und strategischen Sachen. Dann ist Mittagessen. Er verbringt fünf bis sechs Stunden pro Tag auf dem Platz, macht Sprints oder Krafttraining. Rugby ist eine der Sportarten, bei denen man am meisten können muss: Man muss den Ball kicken und fangen können. Auf dem Platz muss man hart sein – und stark, schnell und athletisch.

Durchsage 2

Jacqueline

Jacqueline ist 15 Jahre alt und kommt aus Ruanda. Das ist ein kleines bergiges Land in Zentralafrika. Vor ein paar Jahren gab es in Ruanda einen Bürgerkrieg und sie hat dadurch ihre Eltern verloren. Seitdem ist Jacqueline für ihre vier jüngeren Geschwister verantwortlich und muss sich um sie kümmern. Sie ist jetzt Mutter und Vater für sie. Sie leben in einer kleinen Hütte aus Holz, wo es nachts oft sehr kalt ist. Wenn sie krank sind, können sie nicht zum Arzt gehen, oder Medikamente kaufen, weil sie kein Geld dafür haben.

Morgens steht Jacqueline früh auf, um für ihre Geschwister zu kochen. Jeden Tag essen sie Maniok und Bohnen. Im Dorf gibt es zwar eine Wasserstelle. Aber auch dieses Wasser kostet Geld. Deshalb geht sie täglich zum Fluss hinunter und holt das Wasser für sie und ihr kleines Feld. Sie hat, wie andere Kinder ohne Eltern, dieses Feld mit der Hilfe von UNICEF bekommen. So kann sie Lebensmittel kaufen und vielleicht sogar etwas auf dem Markt verkaufen. So könnten Jacqueline und ihre Geschwister vielleicht eines Tages ein besseres Leben führen.

Teil 2 - Dialog

Das Dialog wird **zweimal** gelesen. Nach dem ersten Mal lesen die Schüler die entsprechenden Aufgaben durch. Nach dem zweiten Mal lösen die Schüler die Aufgaben.

Ben ist 15 Jahre alt. Seine Hobbys sind Musik hören und Sport. Er trifft sich oft mit seiner Clique zum Basketball spielen. Dabei ist noch Anja. Sie hat lange, dunkle Haare und ist sehr hübsch. Ben findet sein Leben ganz gut, aber jetzt ist etwas passiert..... und er spricht mit Martin, seinem Freund.

Martin	Hey Ben, kommst du nachher in den Park mit mir und mit Jonas? Wir spielen Basketball.
Ben	<i>Nein, ich habe keine Lust.</i>
Martin	Was ist denn los? Du bist doch sonst immer dabei.
Ben	<i>Ich mag nicht darüber reden.</i>
Martin	Komm, sag schon. Ich bin doch dein Freund.
Ben	<i>Ja, das hab' ich von Jonas auch gedacht!!!</i>
Martin	Wieso?? Was ist denn passiert?
Ben	<i>Gestern habe ich Jonas mit Anja im Eiscafé gesehen.</i>
Martin	Ja, und? Anja und Jonas kennen sich seit dem Kindergarten. Und überhaupt sind alle von unserer Clique oft im Eiscafé.
Ben	<i>Das ist es nicht!</i>
Martin	Was denn?
Ben	<i>Er hat sie geküsst, Mann!! Mann, im Eiscafé. Vor allen!!</i>
Martin	Ohhh! – Ich verstehe. Hast du mit Anja gesprochen?
Ben	<i>Nein. Dazu habe ich gar keine Lust. Ich will mit Anja und Jonas nichts mehr zu tun haben. Ich mag sie nicht mehr sehen.</i>
Martin	Na komm. Das ist doch doof. Du solltest wenigstens mit Anja sprechen. Vielleicht kann sie dir alles erklären.
Ben	<i>Glaubst du das wirklich?</i>
Martin	Mann, versuch es doch wenigstens!!!!

Teil 3 – Hörtexte

Jeder Text wird **zweimal** gelesen. Nach dem ersten Mal lesen die Schüler die entsprechenden Aufgaben durch. Nach dem zweiten Mal lösen die Schüler die Aufgaben.

1. Lilipuz - das Radio für Kinder

Hallo, Kinder! Hier spricht Nina Kawalun, die Moderatorin von heute!! Seitdem es **Lilipuz** Radio gibt, können uns Kinder aus der ganzen Welt übers Internet hören. Per E-Mail melden sich viele **Lilipuz-Fans** bei uns und wir nutzen deshalb diese Möglichkeit in der Weltgeschichte herumzutelefonieren und zu erfahren, wie und wo andere Kinder leben, die unser Programm hören.

Heute meldet sich bei uns Anna. Nachmittags **Lilipuz** zu hören, ist eine der Lieblingsbeschäftigung von Anna in Budapest, der Hauptstadt von Ungarn. Anna hat einen deutschen Kindergarten besucht und geht jetzt auf eine deutsche Schule in Budapest. Der Vater von Anna kommt aus Spanien, war aber als Kind auch auf einer deutschen Schule, und spricht fließend Deutsch. Annas Mutter spricht mit ihr nur Ungarisch, ihr Vater nur Deutsch. Also wächst Anna zweisprachig auf. Anna spielt Badminton und Klavier und ein anderes Hobby von ihr ist **Lilipuz** hören.

Wenn du hören willst, was Anna und andere Kinder am **Lilipuz** gut finden, klick auf **www.lilipuz.de**. Du kannst uns auch eine E-Mail schreiben oder uns telefonieren. Unsere kostenlose Nummer lautet 0800 – 220 – 5555.

2. Verkehrsmeldungen

Und jetzt, die Verkehrsmeldungen.

Vorsicht! Auf der A3 Würzburg Richtung Frankfurt gibt es einen zweikilometerlangen Stau. Der linke Fahrstreifen ist nach einem Unfall blockiert. Ein Auto ist gegen einen Baum geprallt und drei Leute sind gestorben. Der Fahrer, ein 26-Jähriger, der unter dem Effekt vom Alkohol war, ist zu schnell gefahren und hat die Kontrolle des Autos verloren. Die zwei anderen Leute waren Fahrgäste im Auto. Alle drei seien nicht angeschnallt gewesen.

Und die Flughäfen in Hamburg und in Berlin sind wegen dichten Nebels geschlossen. Für weitere Informationen zu Ihrem Flug wenden Sie sich bitte direkt an Ihre Fluggesellschaft.

Zum Schluss werden die Arbeitsblätter gesammelt.

JUNIOR LYCEUM AND SECONDARY SCHOOLS

ANNUAL EXAMINATIONS 2011

Directorate for Quality and Standards in Education
Educational Assessment Unit

FORM V **GERMAN - WRITTEN** **TIME: 1h 30min**

Level B 1/1

Teil 3 und Teil 4: LESEN UND SPRACHBAUSTEINE

In den Prüfungsteilen „Lesen und Sprachbausteine“ sollst du mehrere Texte lesen und die Aufgaben lösen.

Teil 5: SCHREIBEN

Im Prüfungsteil „Schreiben“ sollst du einen Brief und eine Nachricht schreiben.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

NAME _____

FAMILIENNAME _____

KLASSE _____

SCHULE _____

FOR OFFICE USE ONLY

SPRECHEN	HÖREN	LESEN	SPRACH – BAUSTEINE	SCHREIBEN	MAXIMALE PUNKTZAHL
25	25	15	15	20	100
GESAMTNOTE:					

Teil 1. Artikel**(5 Punkte)**

Bitte lies den folgenden Artikel und kreuze (X) die richtige Antwort (A, B oder C) an.
Achtung! Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

**Maria Riesch –
ein großes Talent im
Skilaufen**

Maria Riesch ist eine berühmte deutsche Skirennläuferin, die am 24. November 1984 in Garmisch-Partenkirchen in Süddeutschland geboren ist. Marias Ski-Karriere beginnt bereits im Alter von fünf Jahren, als sie ihr erstes Rennen gewinnt. Mit 14 Jahren wird sie Vizemeisterin der Deutschen Schülermeisterschaft. Maria holt zahlreiche Goldmedaillen bei den Junioren Weltmeisterschaften.

Als 16-Jährige startet Maria zum ersten Mal auf internationaler Ebene im Weltcup, wo sie 2004 ihren ersten Sieg holt und auf Platz 1 landet. Trotz Verletzungen und harter Rückschläge gewinnt sie die Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft in Val d'Isère 2009 und bei den Olympischen Spielen in Vancouver 2010.

Mit 1,81m gehört Maria zu den größeren Skiläuferinnen. Ihre jüngere Schwester Susanne Riesch ist ebenfalls als Skirennläuferin aktiv. In ihrer Juniorenzeit hat Maria Riesch die US-amerikanische Skirennläuferin Lindsey Vonn kennengelernt, mit der sie seither eng befreundet ist. Marias Hobbys sind Tennis, Lesen und schnelle Autos. Ihre Lieblingssängerin ist Pink.



1. Maria Riesch

- | | |
|----------|-----------------------------------|
| A | ist 24 Jahre alt. |
| B | kommt aus Garmisch-Partenkirchen. |
| C | ist in Norddeutschland geboren. |

2. Maria gewinnt ihr erstes Rennen,

- | | |
|----------|---------------------------|
| A | als sie 5 Jahre alt ist. |
| B | als sie 14 Jahre alt ist. |
| C | als sie 16 Jahre alt ist. |

3. Was ist richtig?

- | | |
|----------|--|
| A | Maria hat sich beim Skifahren nie weh getan. |
| B | Maria hat 2009 an der Weltmeisterschaft wegen Verletzungen nicht teilgenommen. |
| C | Maria hat sich manchmal beim Skifahren verletzt. |

4. Was ist richtig?

- | | |
|----------|--|
| A | Maria hat keine Geschwister. |
| B | Marias Schwester ist auch Skiläuferin. |
| C | Marias Schwester ist 1,81m groß. |

5. Was ist richtig?

- | | |
|----------|--|
| A | Maria Riesch kennt Lindsey Vonn nicht. |
| B | Maria Riesch und Lindsey Vonn sind gute Freundinnen. |
| C | Maria Riesch mag Musik überhaupt nicht. |

Teil 2. Brief**(5 Punkte)**

Bitte lies den folgenden Brief. Kreuze (X) zu jeder Aufgabe (1 - 5) die richtige Antwort (A, B oder C) an.

Studium im Ausland

Lieber Markus,

wie geht's? Mir geht's prima hier in England. Seit neun Monaten studiere ich Medizin an der Universität Oxford. Ich finde das Studium im Ausland sehr interessant. Die meisten Studenten in meinem Kursus sind hilfsbereit, freundlich und sympathisch. Wir sind vierzig Studenten in meinem Jahr und ich bin die einzige Ausländerin. Aber es war gar nicht schwierig, Freundschaft mit ihnen zu schließen.

Das Leben in Oxford ist ziemlich teuer. Deshalb habe ich beschlossen, einen Nebenjob zu suchen. Seit drei Monaten arbeite ich in einem Kleidergeschäft. Die Arbeit im Geschäft ist ziemlich anstrengend, aber gut bezahlt. Außerdem treffe ich viele neue Leute, meistens Studenten oder junge Leute wie ich.

Zurzeit wohne ich bei meiner englischen Brieffreundin Karen. Karen kommt aus London, aber im Moment studiert sie auch hier in Oxford. Karen besitzt eine kleine gemütliche Wohnung nicht weit von der Universität entfernt.

Das wär's für jetzt.
Viele liebe Grüße,
Sabine.

1. Sabine

- | | |
|----------|----------------------------------|
| A | studiert im Ausland. |
| B | möchte ins Ausland fahren. |
| C | möchte in Deutschland studieren. |

2. Was ist richtig?

- | | |
|----------|--|
| A | Alle Studenten im Kursus sind hilfsreich und sympathisch. |
| B | Fast alle Studenten im Kursus sind hilfsreich und sympathisch. |
| C | Sabine findet alle Studenten im Kursus unsympathisch. |

3. Was ist richtig?

- | | |
|----------|--|
| A | Sabine hat keine Freunde im Kursus. |
| B | Sabine hat es leicht gefunden, neue Freunde zu finden. |
| C | Für Sabine war es schwierig, neue Freunde zu finden. |

4. Seit drei Monaten

- | | |
|----------|-------------------------------------|
| A | arbeitet Sabine in einem Geschäft. |
| B | studiert Sabine an der Universität. |
| C | macht Markus einen Nebenjob. |

5. Was ist richtig?

- | | |
|----------|--|
| A | Sabine wohnt allein. |
| B | Sabines Freundin Karen wohnt in London. |
| C | Sabines Freundin Karen studiert in Oxford. |

Teil 3 – Text

(5 Punkte)

Bitte lies den folgenden Text und antworte auf die Fragen 1 - 5 mit wenigen Wörtern.

Lesen ist die beste Medizin für Kinder

Bücher im Wartezimmer

Die Stadtbibliothek in Ludwigsburg geht neue Wege, um Kinder für Bücher zu begeistern. Vor drei Jahren hat man die erste Wartezimmerbibliothek in einer Arztpraxis eröffnet. "**Lesen ist die beste Medizin**" lautet das Motto der Aktion. Mit Bilderbüchern für Zwei- bis Sechsjährige möchte man das Interesse der jungen Patienten für gedruckte Geschichten wecken. "Eine Kinderarztpraxis ist der ideale Ort, um Kinder zu erreichen", erklärt Jutta Gottwald, die Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Vier Arztpraxen haben ihre Wartezimmer zur Verfügung gestellt. Die Bibliothek hat die passenden Regale, eine Auswahl an Bilderbüchern und Werbematerial für die Eltern geschenkt.

Aus den Pisa-Studien weiß man, dass Kinder in Deutschland nicht viel lesen. Die Stadtbibliothek plant, in jedem Ludwigsburger Kindergarten eine Minibibliothek einzurichten. Dazu braucht die Stadtbibliothek Hilfe von Sponsoren.



Beispiel: In welcher Stadt hat man die erste Wartezimmerbibliothek in einer Arztpraxis eröffnet ? - In Ludwigsburg.

1. Wann hat man die erste Wartezimmerbibliothek in einer Arztpraxis eröffnet?

2. _____
Was ist das Motto dieses Projekts?

3. Was ist Jutta Gottwald von Beruf?

4. Was ist das nächste Projekt der Stadtbibliothek?

5. Wer kann der Stadtbibliothek mit ihren Plänen helfen?

4. SPRACHBAUSTEINE – STRUCTURES

15 Punkte

Teil 1 – Brief

(5 Punkte)

Bitte lies den folgenden Brief und kreuze (X) für jede Lücke (1 – 10) das passende Wort / die passenden Wörter (A, B oder C) an.

Freiburg, den 1. Februar, 2011.

Lieber Johannes,

Es tut mir leid, dass ich (1) nicht früher geschrieben habe. Wir sind letzten Monat umgezogen und so viel war hier bei uns los. Den Umzug in die Traumwohnung (2) wir sehr anstrengend gefunden und jetzt müssen wir uns (3) die neue Umgebung gewöhnen. Mein Vater hat endlich (4) Traumjob gefunden, den (5). Ich mache ein Jahrespraktikum vom 1.3.11 bis zum 31.2.12 auf einem (6) Pferdehof. Ich habe immer meine Freizeit gerne mit Tieren verbracht.

Nächste Woche laden wir unsere Nachbarn zu einer Grillparty auf der Terrasse (7). Unsere Verwandte besuchen uns auch am Wochenende. Ich freue mich darauf, meine Cousinen wiederzusehen. (8) es regnet, treffen wir (9) bei meiner Oma im Garten, aber wir hoffen, dass das Wetter (10).

Wann immer du willst, kannst du mich besuchen. Du bist bei uns jederzeit herzlich willkommen!

Dein Peter.

1

A	dich
B	Ihnen
C	dir

2

A	sind
B	haben
C	werden

3

A	zu
B	auf
C	an

4

A	einen
B	ein
C	einem

5

A	er hat sich seit Jahren gewünscht.
B	seit Jahren er sich gewünscht hat.
C	er sich seit Jahren gewünscht hat.

6

A	kleinem
B	kleinen
C	kleiner

7

A	aus
B	ein
C	bei

8

A	Als
B	Wenn
C	Wann

9

A	euch
B	sich
C	uns

10

A	schön werden.
B	schön sein wird.
C	wird schön sein.

Teil 2 – Artikel

(5 Punkte)

Bitte lies den folgenden Text und schreibe das passende Wort / die passenden Wörter aus der Liste hinter die Nummern 1 bis 10. Jedes Wort kann **nur einmal** verwendet werden.

ab	verboten	austragen	schwierigste	mir
darf	Ferienjobtage	während	weil	in der

Was kann man als Schüler alles machen, um Geld zu verdienen?

Viele Schülerinnen und Schüler suchen sich in den Ferien einen Job. So kann der/die Schüler/in (1) der Ferien etwas Geld verdienen und das Taschengeld ein wenig aufbessern. Allerdings dürfen Schüler (2) 15 Jahren nicht jede gewünschte Arbeit ausführen. Schüler dürfen maximal nur an 20 (3) arbeiten. Der Ferienjob ist an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen (4). Wer unter 15 Jahre ist, (5) normalerweise nicht arbeiten. Wo bekommt man als Schüler einen Nebenjob? Das ist das (6) Problem. Wer (7) Zeitung nichts findet, sollte fragen: Braucht das Restaurant nebenan eine Küchenhilfe oder der Supermarkt jemanden zum Regale-Auffüllen? Die Webseite schuelerjobs.de ist eine große Jobbörse für Schüler und Studenten. Als Kellner arbeiten, Zeitung (8), Prospekte verteilen, im Garten helfen - die Auswahl ist groß. Rund elf Euro geben junge Handybesitzer pro Monat für ihr Mobiltelefon aus. Das meiste Taschengeld aber wird für Eis, Schokolade und Zeitschriften ausgegeben. "Manchmal kaufe ich (9) Kaugummi. „Ich gebe aber nie alles aus, (10) ich etwas davon sparen möchte", Claudia, ein 15-jähriges Mädchen erzählt.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Teil 3 - Satzbau

(5 Punkte)

Du hast fünf Gruppen von Satzbestandteilen (1 – 5). Die **Verben** sind in der Infinitivform im **Fettdruck** angegeben. Schreibe aus diesen Gruppen fünf Sätze, die einen Text bilden, der sinnvoll und konsequent ist. Bitte beachte die richtigen grammatischen und syntaktischen Formen.

1. in den nächsten Sommerferien - Anja - Restaurant - **arbeiten** - **möchten**
2. Anja - **wollen** - **sparen** - denn - **besuchen** - August - Großeltern - **Schweiz**
3. Großeltern - **wohnen** – in - schön - Haus - Gebirge
4. Anja - **werden** - **machen** - eine Radtour - und - **besichtigen**- viel - Städte
5. Sie - **können** - **schwimmen** - See - wenn - heiß - **sein**

1. In den nächsten Sommerferien _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

5. SCHREIBEN - WRITING**20 Punkte****Teil 1 – Brief / E-Mail****(15 Punkte)**

Ein Freund / Eine Freundin schreibt dir den folgenden Brief.

Valletta, den 4. Februar, 2011

Liebe/r _____,

Es tut mir leid, dass ich erst jetzt schreibe. Ich habe diese Woche immer noch viel zu tun, denn nächsten Sonntag heiratet meine Schwester. Du hast mir erzählt, dass du eine Woche im Ausland verbringen wolltest. Wie war die Woche? Schreib mir und erzähl mir alles.

Ich fahre am Samstagmorgen zu deinem Großvater, denn ich muss die Blumen für die Hochzeit abholen. Du kannst vorbeikommen, wenn du Lust hast. Wir könnten den Abend zusammen verbringen. Was meinst du?

Viele Grüße,

Mareike

Bitte antworte deinem Freund /deiner Freundin auf der nächsten Seite.

Schreibe in deinem Brief in **maximal 100 Wörtern** etwas zu **allen** vier Punkten unten. Zuerst sollst du dich eine passende Reihenfolge der Punkte überlegen. Vergesse auch nicht Datum und Anrede und schreibe eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.

- Wie die Urlaubswoche war.
- Was dir am besten gefallen hat.
- Ob du Mareike treffen kannst.
- Wie du den Abend verbringen möchtest.

[illegible]

